Verbindungsbau bringt Schulen endlich auch räumlich zusammen

Herzfeld (renn.) „Es fügt sich jetzt zusammen, was zusammen gehört", brachte Bürgermeister Matthias Lürbke am Freitag die Gemütslage der Verantwortlichen der Lippetalschule sowie Real- und Hauptschule auf den Punkt. Denn mit der Eröffnung des Verbindungsbaus zwischen bisherigem Realschulgebäude und dem Trakt der Hermann-Thormilten-Hauptschule wurde mehr als nur ein Fugenobjekt errichtet, durch das Schüler und Lehrer die jeweiligen Unterrichtsräume trockenen Fußes erreichen können.

Denn so unscheinbar Treppenhaus und Flur aus Glas, Waschbeton und Grünsandstein auf den ersten Blick zwischen den massiven Schulgebäuden wirken mögen, so symbolträchtig ist doch der 280 000 Euro teure Lückenschluss für die Gemeinschaftsschule, die nun auch räumlich endgültig zusammengewachsen ist. Den letzten Schnitt zur endgültigen Einweihung nach gut fünfmonatiger Bauphase machten nun Schüler- und Lehrervertreter, die gemeinsam mit Bürgermeister Lürbke und Architekt Carsten Rinsdorf im Beisein von Vertretern aus Politik, Verwaltung und Kollegium das symbolische Band durchtrennten.

Neben der so äußerlich entstehenden Veränderung des Schulgebäudes konnten in den vergangenen Wochen auch weitere für den Schulbetrieb wichtige Baustellen abgeschlossen werden. Neben einem neuen Wärmedämmverbundsystem, das für rund 65 000 Euro Teile der ehemaligen Hauptschule isoliert, zeigten sich die Besucher bei der Einweihung besonders beeindruckt von den neu gestalteten Technikräumen, die auch Realschulleiter Hubert Wallmeier in Verzückung geraten ließen.

„Die Fachschaft Technik ist absolut begeistert", freute sich Wallmeier über die zwei neuen Unterrichtsräume, die nun den Unterricht durch in Nebenräume ausgelagerte laute Geräte sowie moderne Akustikdecken erleichtern sollen.

Stolz zeigte sich Bürgermeister Lürbke, dass die Gemeinde alle drei Baustellen ohne die Aufnahme von Krediten oder Hilfen durch das Land habe finanzieren können. Mit der Einweihung des Verbindungsbaus sei außerdem die vorerst letzte große Baustelle im Entstehen der Lippetalschule abgeschlossen worden. Mittelfristig kämen aber auf die Gemeinde wohl weitere Entscheidungsprozesse hinzu, wenn die ersten Oberstufenklassen ab 2017 eine möglicherweise höhere Kapazität erfordern würden.

Insbesondere wird in Zukunft außerdem die Frage nach der Unterbringung des Lehrerzimmers auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen.